



Kreuzweg
Stephan Schenk

2016 jährt sich die Schlacht um Verdun zum hundertsten Mal. Die viele Monate dauernden Kämpfe zwischen deutschen und französischen Truppen wurden zum Symbol für die Sinnlosigkeit eines industrialisierten Krieges, der Hunderttausende in den Kampf schickte und unzählige Opfer forderte. Mit dem Ersten Weltkrieg beginnt auch die Tragik des in Kriegen und Konfrontationen gefangenen Europas, die erst mit dem Mauerfall beendet wird. Stephan Schenk wurde eingeladen, diesen historischen Bogen zu spannen und seine Serie „Kreuzweg“ im Mauer-Mahnmal des Deutschen Bundestages zu zeigen.

Schenk reiste 2011 und 2012 zu vierzehn Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges und brachte Aufnahmen aus Verdun, Skagerrak, Tsingtau und Tanga sowie aus zehn weiteren Orten mit, die der Abstraktheit von Geschichte einen konzentrierten Ausdruck verleihen.

Stephan Schenk (*1962 Stuttgart) lebt und arbeitet in Lünen im Kanton Graubünden, Schweiz

Nichts ist von den unzähligen Toten zu sehen, nichts vom Leid und der Verzweiflung jener, die dort ihr Leben ließen. Der Künstler konfrontiert mit der Gleichgültigkeit der Natur, die Gras über Gräbern wachsen und Wasser über Schiffsfriedhöfen stehen lässt, so dass es uns überlassen bleibt, die Erinnerung wachzurufen.

Schenk betitelt die Serie mit dem biblischen Begriff des Kreuzweges, der auf Leid und Martyrium verweist. Zugleich interessiert den Künstler die Idee sich kreuzender Wege und die darin enthaltene Option, seinen Weg selbst zu wählen. Dies erscheint im Hinblick auf die schicksalhaften Kettenreaktionen, die zum Ersten Weltkrieg führten und von ihm ausgingen, als ein bemerkenswerter Gedanke.

Vorderseite: „Verdun“ (Ausschnitt)
Rückseite: „Skagerrak“ (Ausschnitt)
beide aus der Serie „Kreuzweg“ von Stephan Schenk, 14 Tapissereien nach Fotografien, gewoben in 12 Farben auf einem Jacquard-Webstuhl
Courtesy: Galerie m Bochum

Der Kunstbeirat des Deutschen Bundestages lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung

Kreuzweg Stephan Schenk

**am 12. April 2016,
um 19 Uhr
im Mauer-Mahnmal des
Deutschen Bundestages**

Begrüßung

Prof. Dr. Norbert Lammert
Präsident des Deutschen
Bundestages

Einführung

Dr. Andreas Kaernbach
Kurator der Kunstsammlung
des Deutschen Bundestages

Der Künstler wird
anwesend sein.

Dauer der Ausstellung
13. April bis 30. Oktober 2016

**Mauer-Mahnmal im
Deutschen Bundestag**
Marie-Elisabeth-Lüders-Haus
Schiffbauerdamm
10117 Berlin
Eingang an der Spree, gegen-
über dem Reichstagsgebäude

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
11 bis 17 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen:

Tel. 030-227-32027
kunst-raum@bundestag.de
www.kunst-im-bundestag.de
www.mauer-mahnmal.de